

# Speyer 2025 Digital

**Digital, Smart und Transparent in die Zukunft**



## Inhalt

Einführung.....	3
Ziele: .....	4
Digitalisierung; eine Aufgabe für die ganze Stadt.....	4
Daten teilen, nutzen, schützen und Beteiligungen schaffen .....	5
Nachhaltigkeit .....	5
Stadt, Verwaltung, Wirtschaft.....	6
Kultur, Generationen, Bildung und Sport.....	7
Aussichten .....	7
Hinweis .....	8

## Impressum:

**Herausgeber:** Stadt Speyer mit ihrem Tochterunternehmen und  
Infrastrukturdienstleister Stadtwerke Speyer GmbH in Kooperation  
mit der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer

Hauptverwaltung / Digitales  
Maximilianstraße 100  
67346 Speyer

**Ausgabe:** November 2020,  
Vervielfältigungen, Speicherung, Nachdruck, auch auszugsweise, ist  
ohne schriftliche Genehmigung der Herausgeberin nicht gestattet

## Einführung

Die Digitalisierung schreitet immer weiter voran. Neue Entwicklungen erobern die Märkte und in den Medien sind Begriffe wie Cloud, Open Data, Smart City oder Digitalisierung nicht mehr wegzudenken. Ob bei der Arbeit, im Wartezimmer oder daheim; es wird erwartet, dass schnelles Internet zur Verfügung steht und Anträge bequem jederzeit auch per Smartphone erledigt werden können. Die Digitalisierung betrifft somit alle Bereiche des täglichen Lebens wie zum Beispiel die Schulen, die Wirtschaft, zwischenmenschliche Beziehungen sowie der Kontakt der Verwaltungen/Dienstleistungszentren zu den Bürgerinnen und Bürgern. Der digitale Wandel ist das zentrale Thema für die gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Entwicklung.

Die Stadt Speyer mit ihrem Tochterunternehmen und Infrastrukturdienstleister Stadtwerke Speyer GmbH strebt daher in ihrer Digitalvision an, eine der führenden digitalen Anbieter in der Metropolregion Rhein-Neckar zu werden. Erreicht werden soll dieses Ziel durch eine intensive Vernetzung mit den Bürgerinnen und Bürgern mittels nutzer(innen)freundlichen, bürger(innen)orientierten und werthaltigen digitalen Angeboten und Services.

Berücksichtigt werden hierbei verschiedene Faktoren, wie zum Beispiel der demografische Wandel bei der Bevölkerung und der Beschäftigten oder der Ausbau und Modernisierung der öffentlichen Infrastruktur. All dies benötigt eine Veränderung der Struktur der Stadtverwaltung und des Tochterunternehmens und Infrastrukturdienstleisters Stadtwerke Speyer GmbH (Stadtwerke Speyer) und deren Aufgaben. Die Digitalisierung von Aufgaben und Prozessen ist vor diesem Hintergrund für viele Bereiche von zentraler Bedeutung. Eine ganzheitliche Denkweise, auch über Stadt- und Ländergrenzen hinweg wäre dabei wünschenswert und wird entsprechend vorangetrieben.

Die wachsenden Anforderungen machen bei gleichzeitig immer enger werdenden finanziellen Möglichkeiten eine Steigerung der Effizienz der Aufgabenwahrnehmung erforderlich. Gewachsene Strukturen sind zu hinterfragen und gegebenenfalls zu verbessern. Ein ständiger Wandel entsteht.

Einen Schwerpunkt der Digitalisierung stellen daher die auf der Informations- und Kommunikationstechnik basierenden Verfahren (IuK-Verfahren) dar. Diese umfassen alle Vorhaben, Anwendungen, Fachverfahren, Dienste, Services, Produkte und Maßnahmen, die aufgrund von Ergebnissen, Vorgaben oder Auswirkungen der Digitalisierung eingeführt, geändert oder umgesetzt werden. Eine anforderungsgerechte und benutzerfreundliche Informationstechnik (IT) und deren Architektur mit medienbruchfrei gestalteten Prozessen, wie sie bereits in der Dienstvereinbarung zur Modernisierung und Digitalisierung in der Stadtverwaltung Speyer festgehalten wurde, ist eine Grundvoraussetzung, um eine effiziente Aufgabenwahrnehmung zu gewährleisten.

Die benötigte Digitalstrategie wird jedoch durch verschiedene Einflüsse beeinträchtigt. Rechtliche Vorgaben, wie zum Beispiel die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und die dadurch konkrete Vorgabe bezüglich des elektronischen Zugangs zum öffentlichen Bereich, die genannten gesellschaftlichen Erwartungshaltungen und der demografische Wandel bilden eine Reihe von Faktoren, die nicht beeinflussbar sind.

Interessengruppen, wie die Bürgerinnen/Bürger und Unternehmen, die Anforderungen im Hinblick auf Informationen, Kommunikation und Partizipation haben, sowie die politischen Gremien, die das Verbindungsglied zwischen der öffentlichen Hand und den externen Gruppen bilden, befördern Erwartungen und Anregungen in die Verwaltung und Servicecenter und beeinflussen neben den obigen Faktoren das Handeln und damit die Digitalisierung. Aber auch die Beschäftigten als Nutzerinnen/Nutzer der auf Informations-

und Kommunikationstechnik basierenden Verfahren tragen durch Akzeptanz und Qualifizierung zum Gelingen einer Strategie bei.

Zu einer Digitalen Stadt gehört auch ein hohes Maß an Flexibilität und Weiterentwicklung. Vielfalt und Geschwindigkeit in der Technologie bergen oftmals die Erkenntnis, eingeschlagene Wege wieder verlassen zu müssen, um neuen Innovationen und potenziellen technologischen Zukunftsfeldern offen gegenüber zu stehen und zu folgen. Daher können die genannten Ziele nur erste Schritt zum Erreichen einer digitalen Gemeinschaft sein.

Darum soll mit der Strategie, die einen Zeitraum von fünf Jahren (2020-2025) umfasst, eine Richtung vorgegeben werden, die regelmäßig überprüft und angepasst werden muss. Die unten genannten Prozesse, Produkte und Services sind nur eine Teilaufstellung des umfassenden Serviceportfolios, das über die Services des Onlinezugangsgesetzes hinausgeht.

Digitale Lösungen werden hierbei barrierefrei gestaltet und zusätzlich durch persönliche analoge Angebote ergänzt, so dass alle am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

## Ziele:

### Digitalisierung; eine Aufgabe für die ganze Stadt

Durch eine intensive Vernetzung mit nutzerfreundlichen, bürgerorientierten und werthaltigen digitalen Angeboten und Services soll ein modernes digitales Dienstleistungszentrum zur Optimierung der Nutzung öffentlicher Ressourcen und zur Bereitstellung eines hohen Niveaus an Bürgerdienstleistungen unter Betrachtung einer möglichen Kostenreduzierung verwirklicht werden. Die Digitalisierung bietet die Chance, Verwaltungsabläufe zu vereinfachen und somit für die Bürgerinnen/Bürger, Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Verwaltung und Wirtschaft attraktiver zu gestalten. Sie bietet die Möglichkeit, soweit rechtlich möglich und organisatorisch sinnvoll, die Geschäftsprozesse zu optimieren und zu digitalisieren. Ziel sind insgesamt kürzere Bearbeitungszeiten und mehr Kunden- sowie Beschäftigtenzufriedenheit mit der erbrachten Leistung. Hierzu muss auch die Informations- und Kommunikationstechnik leistungsfähiger und flexibler werden.

Konkrete Maßnahmen (Beispiele):

- Ein vom Land zur Verfügung gestelltes Service-Konto wird von der Stadt stärker beworben. Es bietet den zentralen barrierefreien Zugang zu allen Online-Diensten der Stadtverwaltung Speyer.
- Systematisches Kommunizieren der von der Stadtverwaltung Speyer online zur Verfügung gestellten Prozesse auf Portalen und Kanälen (Antrag auf Auskunft aus dem Gewerbezentralregister, Antrag auf Ausstellung einer Geburts-, Heirats-, Lebenspartnerschafts- und Sterbeurkunde, Kfz-Zulassung oder Hundesteuer).
- Kontaktaufnahme mit Vertrieblern verschiedener Fachverfahren (z.Bsp. PROSOZ; AutiSta), um nicht nur einen zusätzlichen Eingangskanal (online) zu schaffen, sondern Mehrwerte zu erzeugen, indem eine medienbruchfreie Bearbeitung im Sinne digitaler Workflows erfolgt.
- Erhöhung des Automatisierungsgrades für Informations- und Kommunikationstechnik-Systeme
- Einführung der E-Akte bei den Dienststellen der Stadt (Dokumentenmanagementsystem / DMS-Systeme) Der Gesetzgeber sieht die verpflichtende Einführung der elektronischen Akte (eAkte) ab dem 01.01.2026 vor.

- Flächendeckende Einführung eines Onlinezahlensystems
- Neue Dienstvereinbarung im Bereich „flexible Arbeitszeiten“ mit Konzept für mobiles Arbeiten (mobile Endgeräte etc.)
- Einführen einer Terminvergabe in stark frequentierten Bereichen (Bürgerbüro/ Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende (AfA) etc.)
- Regelmäßige Evaluation der Zufriedenheit mit der Arbeitsplatzausstattung und Durchführung möglicher Verbesserung

## Daten teilen, nutzen, schützen und Beteiligungen schaffen

Generell wird ein größtmögliches Maß an Offenheit und Transparenz im öffentlichen Handeln, bei frei zur Verfügung stehenden Daten, Abläufen und Kooperationen angestrebt. Auch die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger in die sie und ihre Stadt betreffenden Themen werden verstärkt in den Fokus gerückt. Dies steigert die Nachvollziehbarkeit von Entscheidungen, fördert Akzeptanz und integriert das Wissen, die Erfahrungen und Ideen der Bürgerinnen und Bürger sowie Organisationen, Unternehmen und sonstigen Anspruchsgruppen bei öffentlichen Angelegenheiten. Das Vertrauen der Bevölkerung, dass personenbezogenen Daten nicht an die Öffentlichkeit gelangen, ist hierbei in den Vordergrund zu rücken. Die IT-Sicherheit und Datenschutz sind vor dem Hintergrund der stärkeren gesellschaftlichen Wahrnehmung und der gesetzlichen Bestimmungen ein gewichtiges Thema. Durch geeignete Maßnahmen wird dafür gesorgt, dass alle gesetzlichen Verpflichtungen eingehalten und ein angemessenes Schutzniveau gewährleistet wird. Eine enge Einbindung des Datenschutzes und der IT-Sicherheit ist notwendig.

Konkrete Maßnahmen (Beispiele):

- Besetzung der Stelle des IT-Sicherheitsbeauftragten bei der Stadtverwaltung
- Schutzbedarfsfeststellung von Daten und IT-Systemen und Fortschreibung
- Sensibilisierung der Internet-Redakteurinnen/-Redakteure hinsichtlich der Gestaltung von Online-Angeboten der Stadtverwaltung
- Weitere Öffnung im Bereich Ratssitzungsdienstes hinsichtlich der Informationsqualität (Liveübertragung von Ratssitzungen)
- Aufbau einer Kommunikations- bzw. Beteiligungskultur um Bürgerinnen/Bürgern neue Wege zur Beteiligung an städtischen Gestaltungsprozessen zu erschließen (Beispiele: Beteiligung am Bebauungsplanverfahren, Partizipationsleitfaden)
- Erstellung eines Open Data Konzepts für die Stadt Speyer unter Zusammenarbeit zwischen der/dem Datenschutzbeauftragten, der/dem IT-Sicherheitsbeauftragten und den jeweiligen Fachabteilungen

## Nachhaltigkeit

Die digitalen Angebote sollen insbesondere auch die Nachhaltigkeit der kommunalen Aktivitäten verbessern. „Smart“ ist eine Stadt, die technologische Möglichkeiten nutzt, um nachhaltige Entwicklung im umfassenden Sinn (ökonomisch, ökologisch und sozial) zu stärken. Wachstum und Entwicklung sollen unter Berücksichtigung der Umweltauswirkungen und ressourcenschonend in allen Bereichen, vor allem jedoch in öffentlichen Bildungseinrichtungen, Gebäuden und Gewerbegebieten stattfinden.

Konkrete Maßnahmen (Beispiele):

- Die PC-Arbeitsplätze der Verwaltungsmitarbeiterinnen/Verwaltungsmitarbeiter sind mit Druck- und Kommunikationstechnik ausgestattet. Dadurch entsteht ein erheblicher Bedarf an elektronischen Endgeräten, Papier und sonstigem Verbrauchsmaterial sowie Energie aber auch Elektroschrott.  
Aus diesem Grund sollen effiziente und ressourcenschonende IT-Komponenten (ansteuerbare Kopierer, keine Tintenstrahldrucker) eingesetzt werden und die Endanwenderinnen und Endanwendern auf bewussten Umgang mit den Komponenten hingewiesen werden (Einsparungen bei Papier- und Printkosten, elektronische Akte (eAkte) wo bereits möglich, weitere Einführung)
- Digitale Ratsarbeit (Einsparvorgaben bei Papier- und Printkosten, sowie Kosten bei der Zustellung)
- Einsatzgebiet von Long Range Wide Area Network (LoRaWAN) weiter vorantreiben (Übertragung von Sensordaten z.B. Temperatur/Niederschlag/Luftqualität, Kontrolle der Wärme in öffentlichen Gebäuden etc. auf Praktikabilität prüfen und einführen)
- Intelligente Straßenbeleuchtung
- Ausbau des Bikesharingangebotes
- Digitales Fahrradnavigationssystem

## Stadt, Verwaltung, Wirtschaft

Neben den Verwaltungen (Stadt und Stadtwerke Speyer) sind auch Unternehmen vom digitalen Wandel betroffen. Durch eine modern auftretende Verwaltungsstruktur und Verbesserungen im Bereich Mobilität und Infrastruktur soll der Standort Speyer für alt eingesessene aber auch für neue Unternehmen, Investoren, Start-Ups und Bürgerinnen und Bürger interessanter gestaltet werden.

Konkrete Maßnahmen (Beispiele):

- Weiterer Ausbau des Glasfasernetzes in Speyer (Ausbau Austraße beenden; weitere Trasse in Speyer Nord). Als Grundlage dient der Masterplan für den Ausbau der digitalen Infrastruktur in Speyer.
- Weiterer Ausbau des offenen WLAN-Netzes (Wireless Local Area Network) im Stadtgebiet (Innenstadt, Verkehrsknotenpunkte, öffentliche Gebäude). Als Grundlage dient hier ein mit dem Aufsichtsrat abgestimmter Ausbauplan.
- Bau eines neuen Verkehrslenkungs- und -leitungssystems mit Parkraumausweis (auch ein Projekt für die Nachhaltigkeit); derzeitiger Planungsstopp; weitere Fortschritte sind Mitte 2021 nach Festlegung Ausbau „Postplatz“ vorgesehen.
- Abbau von Bürokratie (schnellere Beantragung von Leistungen durch leistungsfähige Informations- und Kommunikationstechnik etc.)
- Auf Cloud-basierende IT-Dienstleistungen (schnellerer Rollout von Software und verkürzte Bereitstellungszeiten)
- Telefonanlage der Stadtverwaltung, die virtualisiert und aus der Cloud angeboten wird (Updates werden zentral bereitgestellt und der Support aus einer Hand sichergestellt. Mobile Endgeräte werden wie Festnetztelefone nutzbar)
- Ausweitung der digitalen Angebote in den Bereichen Musikschule (Online-Musikunterricht und weiteres), VHS (Kurse auch Online) und Jugendförderung (digitale Jugendarbeit, Spielplatzwegweiser Speyer, Schulungsvideos für Ehrenamtliche und Honorarkräfte)

## Kultur, Generationen, Bildung und Sport

Auch dem Bereich Kultur, Bildung und Sport kommt der Stadt Speyer eine besondere Bedeutung zu. Insbesondere vor dem Hintergrund des demographischen und sozialen Wandels besteht die Herausforderung des digitalen Transformationsprozesses darin, alle Bereiche der Gesellschaft zu erfassen. Die Vermittlung und Vernetzung von digitalen Kultur- und Wissensangeboten in unterschiedlichsten Formen und Formaten wird in Zukunft an Bedeutung gewinnen. Die Stadt Speyer und die Stadtwerke Speyer sind sich ihrer Rollen als Koordinatoren und Impulsgeber bei verschiedenen gesellschaftlichen Themen durchaus bewusst.

Konkrete Maßnahmen (Beispiele):

- Versorgung aller Schulen, deren Träger die Stadt Speyer ist, mit Breitbandanschlüssen. Umsetzung des DigitalPakts Schule (Ausrüsten der Schulen mit mobilen Endgeräten etc.)
- Besondere Angebote für Senioren: Fairnet, Volkshochschule, Zukunftswerkstatt 2021
- Austausch von Ideen und Lösungen durch verschiedene Institutionen, Organisationen, Verbände und Netzwerke (Metropol-Region-Rhein-Neckar, ZIDKOR, Deutscher Städtetag, Gemeinde- und Städtebund, Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGST), Interkommunales Netzwerk digitale Stadt, KommWis, Zusammenschluss der Städte mit Prozessplattform Civento u.a.)
- Ausweitung der QR-Codes für eine weitere Digitalisierung im Bereich Stadtführung (QR-Code ist bereits im Einsatz bei „Geschichte der Stadt Speyer“, Dom zu Speyer, Judenhof mit Museum SchPIRA und Mikwe, Altpörtel, Gedächtniskirche, Dreifaltigkeitskirche, Historisches Rathaus). Hierbei ist jedoch zu beachten, dass die Ausweitung nur bis zu einem gewissen Rahmen möglich ist. Touristische Führungen sollen weiterhin Bestand haben.
- Anregung gegenüber ortsansässigen Unternehmen wie
  - o Dock-in-Station für Smartphones in Kaffees oder Restaurants
  - o Push-Nachrichten für Touristen, in denen Gutscheine und Rabattaktionen auf das Smartphone geschickt werden

## Aussichten

Die digitale Zukunft soll an den Bedürfnissen der Menschen in Speyer ausgerichtet werden.

- Eine transparente Kultur soll entwickelt werden, die barrierefreie digitale sowie analoge Lösungen in einer verständlichen Sprache bietet, so dass alle Menschen an den Angeboten der Stadt Speyer teilhaben können.
- Die Privatsphäre nimmt die Stadt Speyer dabei ernst. Datenschutz und –sicherheit haben oberste Priorität bei digitalen Lösungen
- Durch nutzerfreundliche, bürgerorientierte und werthaltige digitale Angebote und Services sollen kürzere Bearbeitungszeiten und somit mehr Kundenzufriedenheit erzielt werden
- Um auch in Zukunft die Lebens- und Standortqualität sowie die Bildung in Speyer zu erhalten und zu steigern, ist der Breitbandausbau eine wesentliche Voraussetzung. Die Breitbandversorgung wird daher stetig vorangetrieben.

## Hinweis

Die hiesige zusammenfassende Darstellung basiert auf der von der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer entwickelten Digitalstrategie und dient zur allgemeinen Information der Bürger\*innen der Stadt Speyer. Weitere und tiefergreifende Informationen können der Digitalstrategie „Speyer 2025 Digital“ entnommen werden.